



In den Pausen des **Festkommers** fand die Wandzeitung zur Vereinsgeschichte großes Interesse.

Fotos: Winters



Präsidentin **Marlies Wasnick** und Bezirkspräsident **Thomas Brunken**.

Im Sommer marschieren die Oxstedter in Hannover

Zum 100-jährigen Jubiläum Teilnahme am größten Schützenumzug der Welt – Gastredner würdigen Rolle für Verband und Gemeinde

OXSTEDT. Im Rahmen ihres Festkommers zum 100. Gründungsjubiläum erhielten die Mitglieder des Schützenvereins „Deutscher Wildschütz Oxstedt“ und ihr Vorstand um Präsidentin Marlies Wasnick von den Gastrednern jede Menge Komplimente. Ebenso wie übrigens Festredner Torsen Thees, der weniger auf die Geschichte des Jubiläums-Vereins als auf die „Schießfreude im Amte Ritzebüttel“ und ihre teils kuriosen Folgen einging (siehe nebenstehenden Artikel).

Nachdem Bezirkspräsident Thomas Brunken „Erfolgswille, Zukunftsfähigkeit und Teamfähigkeit“ der Oxstedter gelobt hatte, hob Richard Schütt als Präsident des neuen Schützenkreises Unterelbe die Rolle der Oxstedter bei der Fusion der bisherigen Schützenkreise hervor. „Ihr habt einen großen Beitrag zur Fusion

geleistet.“ Schütt kündigte an, dass er gemeinsam mit Brunken die Oxstedter Schützen bei der Teilnahme am Schützenausmarsch im Sommer in Hannover begleiten wird. Wie die meisten Gäste überreichte auch Schütt Wasnick ein sehr willkommenes „Flachgeschenk“.

Ortsleben geprägt

Ortsbürgermeister Ingo Grahmann überbrachte offiziell die Glückwünsche von Rat und Verwaltung. Der Schützenverein habe in der Gemeinde Oxstedt, viele Jahre Teil des Land Hadeln“ und später in Altenwalde das örtliche Leben maßgeblich mitgestaltet – nicht zuletzt nach dem Neubeginn in den Jahren 1950/51.

In Ergänzung zu Thees' historischem Rückblick erzählte Grahmann, dass zu Zeiten des Freischusses von Wilhelm Tell der je-

weilige Schützenkönig von der Steuer befreit war. Vielleicht könnte eine solche Regelung für mehr Zuspruch beim Königsschuss sorgen, so Grahmann, der Oberbürgermeister werde damit aber wohl nicht einverstanden sein. So habe ihm Dr. Getsch vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltsgenehmigung leider keinen Scheck für das Geburtstagkind mitgeben können, wohl aber der Ortsrat. Mit dem er sich in der Hoffnung einig sein, dass gerade in diesem Jahr die aktiven Majestäten Ulrich Fick und Christiane Weber, der Wilde König Sven Pöhlmann und Volksschützenkönig Lüder Harms durch ein komplettes Königshaus abgelöst werden können.

Etwas Besonderes hatte das Grußwort des Kreissportbund-Vorsitzenden Edmund Stolze. Denn die Oxstedter Schützen ge-

hören nicht zu den Vereinen, die Mitglied im Kreissportbund (KSB) sind. Er freue sich, gleichwohl um einen Beitrag in der le senswerten Festschrift und um ein Großwort gebeten worden zu sein, sagte Stolze, und forderte, auch weiterhin „alte Zöpfe abzuschneiden und wenigstens miteinander zu reden, um Gedanken austauschen“.

Einladung in den KSB

Natürlich würde ich mich über Mitgliedschaft aller Schützen im KSB freuen, weil eine starke Sportler-Gemeinschaft allen hilft – Schießsport ist immerhin olympische Disziplin, so Stolze. Er erinnerte an die regionale Kooperation des KSB mit dem Nachbarverband in Stade und drückte seine „Hochachtung für all jene aus, die sich für einen Verein oder Verband starkmachen. Sport ist

ein wichtiges Bindeglied in unserer Gesellschaft“, schloss Stolze.

Animiert durch den Song „Pigalle, Pigalle“ erfreute der Nordholzer Schützenpräsident Frank Chrzanowski als einer der weiteren Grußwortredner die Anwesenden durch eine herrliche Anekdote vom Oxstedter Schützenfest, das jeweils am Ende der sommerlichen Festsaison steht (20. bis 24. August 2014).

Nachdem die Gäste der anderen Cuxhavener Vereine ans Rednerpult getreten waren und neben Grüßen und Glückwünschen ihre „Flachgeschenke“ überreicht hatten – auch der ältere Verein aus Altenbruch („Wir sind noch flüssig!“) – beendeten Dankesworte der Präsidentin an die Gäste und an ihre Mitglieder in Verein und Vorstand sowie die Preisverleihung für das Pokalschießen den Festkommers. (ters)